

Die Windung – Wiedereinweihung des Denkmals Transatlantikbrücke

von Käthe Schneider

Auf Einladung des Heimatkreises Lank trafen sich am 17. Oktober 2008 etwa 50 Heimatfreunde am Kreisverkehr Uerdingerstraße / Mittelstraße, um die Wiedererrichtung des Denkmals zu feiern. Zu den Gästen zählten auch Vertreter der Stadt Meerbusch. Der Künstler Christian Forsen, Kulturdezernentin Angelika Mielke-Westerlage sowie der Vorsitzende des Heimatkreises, Franz-Josef Radmacher, berichteten über die Entstehungsgeschichte, die Zerstörung und Wiederherstellung des Denkmals und gaben der Hoffnung Ausdruck, dass dieses Denkmal nunmehr lange Zeit unversehrt am gleichen Ort im Kreisverkehr stehen bleiben möge.

Was war passiert, warum Wiedereinweihung?

Im September 1999 war das vom Bildhauer Christian Forsen geschaffene Denkmal, das an die Auswanderung von Hunderten von Menschen in die Neue Welt erinnert, auf der Kreisverkehrsinsel Mittelstraße / Uerdinger Straße errichtet, vom Heimatkreis eingeweiht und der Stadt als Geschenk übergeben worden. Sechs Jahre lang erfreuten wir uns an diesem Kunstwerk.

Dann wurde es innerhalb eines halben Jahres gleich durch drei Verkehrsunfälle vollkommen zerstört. In den Werkstätten der Firmen Becker, Jürgens und Reiners wurden unter Anleitung und Mitwirkung des Künstlers die verschiedenen Elemente wieder hergestellt, nachdem die Versicherungen der Unfallverursacher 30.000 € gezahlt hatten.

Nun steht dieses Denkmal wieder an seinem alten Platz, und wir hoffen noch für viele Jahre. Bei der Stadt haben wir allerdings eine noch stärkere Sicherung, vor allem während der Dunkelheit, angemahnt.

Zum Abschluss der kleinen Feierstunde trug Johannes Werner sein Gedicht vor, das treffend die Bedeutung des Denkmals erläutert.

